

Wenn Männer heimlich Highheels tragen

Ursprünglich war der Schuh mit Absatz Männern vorbehalten, heute sind diese schnell mit Vorurteilen konfrontiert

Von Sandrine Wauthy

LINZ. Michael ist 23 Jahre alt. Ein junger Mann, der fest im Berufsleben steht. Hobbys hat er ganz durchschnittliche. Sich mit Freunden treffen, eine tolle Zeit verbringen. Und doch gibt es etwas, das er gerne tut, wovon so schnell niemand etwas wissen soll. Er trägt gerne Highheels. „Den Wunsch hab' ich schon lange gehabt und mir dann einfach mal im Internet Schuhe bestellt.“ Und was für welche. Knallrote Lack-Highheels. Ein echter Hingucker, bei dem so manche Frau wahrscheinlich vor Neid erblasst.

„Sie sind mir ein wenig zu groß, aber ich hab mir schon neue bestellt“, sagt Michael und freut sich. Aber quasi hinter vorgehaltener Hand. Seine Leidenschaft für die hohen Hacken ist nichts, was er öffentlich ausleben möchte. „Doch vielleicht einmal im Schutz der Dunkelheit damit fortgehen, das wär' schon was.“ Ebenfalls ein großer Wunsch: eine Frau finden, die die Leidenschaft von Michael akzeptiert. Besser noch, die sie teilt. „Man könnte sich dann gegenseitig Tipps geben, wie man auf den Pumps stilvoll gehen kann.“ Denn das Schreiten auf den Hacken ist den wenigsten in die Wiege gelegt.

Gehen will gelernt sein

Da hat sich der junge Oberösterreicher aber bereits Hilfe von zwei Heels-Profis gesichert: Elisabeth Andexlinger und Ute Giffey. Männer in Pumps, für die beiden Heels-Profis nichts Seltsames. „Im 16. Jahrhundert waren es die Männer, die auf hohen Hacken gegangen sind. Reiterstiefel mit Absatz waren damals gang und gäbe“, sagt Tanzprofi Andexlinger.

Der Vorteil von Schuhen mit Absatz: die Körperhaltung. Automatisch steht man gerade da, fällt nicht in sich zusammen. Das vermittelt dem Gegenüber sofort Selbstsicherheit. „Darum geht es uns auch, dass Männer und Frauen einen selbstsicheren Auftritt hinle-



1

gen“, sagt Giffey. Dabei kommen nicht nur Männer, die einfach gerne mal Highheels tragen möchten.

Auch Manager, die an ihrer Vortragstechnik arbeiten, sind mit einem Heels-Training gut beraten. „Das Körpergefühl ist ein ganz anderes. Man nimmt die gerade Haltung ganz anders wahr, wenn man auf Pumps gestanden ist“, sagt Giffey. Ein unkonventionelles Trai-

ning, das meist nur hinter vorgehaltener Hand besprochen wird. „Natürlich ist unsere Zeit offener. Trotzdem, Männer in Highheels sind mit Vorurteilen konfrontiert.“

Mit Buch und Ball zum Erfolg

Trotzdem, immer wieder kommen Männer zu den Workshops. Sei's, um einfach Spaß zu haben, oder am beruflichen Erscheinungsbild zu



1 Michael hat sich vor Kurzem seine ersten Highheels im Internet bestellt.

2 Elisabeth Andexlinger und Ute Giffey geben Highheels-Workshops.

3 Mit Buch auf dem Kopf wird die gerade Haltung auf den Heels trainiert.

4 Vielleicht bald ein gängiges Bild: Männer in Highheels.

Fotos: Alexander Schwarzl



3



4

arbeiten. Und Arbeit ist das Training auf den Hacken allemal. Elisabeth und Ute geben alles. Nach dem Aufwärmen und Dehnen kommen Buch und Ball zum Einsatz. Mit dem Buch auf dem Kopf lernt man vor allem die gerade Haltung. Mit einem Ball zwischen den Knien bekommt man das richtige Gespür für den Schuh. Bei Frauen geht es vor allem auch darum, dass sie ihre

Weiblichkeit bewusst wahrnehmen. Denn kaum etwas ist so sexy wie der Hüftschwung einer Frau in Highheels. Und vielleicht ist es in ein paar Jahren ganz üblich, dass Frauen den Mann in Highheels ebenso anziehend finden wie umgekehrt.

Workshop-Infos auf highheels-academy.com

Zum 125er hat die HTL 1 den benötigten Zubau erhalten

In der ersten und folglich ältesten höheren technischen Lehranstalten in Oberösterreich wurde vergangene Woche groß gefeiert. Pünktlich zum 125-Jahr-Jubiläum der HTL 1 Bau und Design in der Linzer Goethestraße wurde der langersehnte Zubau, das neue Hofgebäude, eröffnet.

Der Neubau mit elf Klassen, einem Turnsaal und einem Konferenzraum war eine längst fällige Maßnahme, sagte Direktor Christian Armbruster. „Der Unterricht hat zuvor in einem jahrzehntelangen Provisorium und in Containern stattfinden müssen, um der Nachfrage der Wirtschaft nach Absolventen gerecht zu werden.“

In der 1842 gegründeten Zeichenschule, die 1866 zur „Gewerbeschule“ wurde, wurde am 15. Oktober 1889 die erste Klasse der allgemeinen dreiklassigen k.u.k. Staatshandwerkerschule in der Goetheschule eröffnet.

Die seit der Gründung angebotenen technischen Ausbildungsrichtungen der HTL 1 wurden in den 70er und 80er Jahren ausgelagert und präsentieren sich heute als eigenständige HTLs wie etwa das LITEC in der Paul-Hahn-Straße oder die HTL in Leonding.

An der HTL 1 Bau und Design werden aktuell drei Fachrichtungen angeboten. Bautechnik mit den Schwerpunkten Hochbau, Tiefbau, Holzbau und Bauwirtschaft, dann Grafik- und Kommunikationsdesign sowie als jüngster Zweig Innenarchitektur und Holztechnologien.

Neben den fünfjährigen Ausbildungen gibt es noch die dreieinhalbjährige Bautechnik-Fachschule mit Praxisschwerpunkt sowie die Erwachsenenkollegs.

Insgesamt werden derzeit knapp mehr als 1700 Schüler bzw. Studenten von insgesamt 203 Lehrkräften hier unterrichtet.

Ham S' scho gehört?

10.900 Euro lautet das Rekordergebnis beim Charity-Glühweinstand des Stadtmarketing Traun. Das Geld wurde traditionell der Pfarre übergeben, die damit bedürftige Trauner unterstützt.

1000 Euro hat die Firma Bilfinger Personalerservice Österreich an SOMA (Sozialmarkt) Linz und Wels gespendet. Statt teuren Weihnachtsgeschenken unterstützt das Unternehmen soziale Einrichtungen und benachteiligte Menschen.

44 Kilogramm Futter für für die Hunde, Katzen und Kaninchen des Tierheims Linz in Urfahr erbrachte die Futterchallenge, die Schülerinnen und Schüler der BAKIP Lederergasse im Dezember ins Leben riefen. „Futter statt Böller“ lautet das Motto ihrer sinnvollen Aktion.

Zur Förderung für die Kinder der „Sonnenklasse“ an der Allgemeinen Sonderschule St. Valentin hat der Kiwanis Club Enns-Donauwinkel, dessen Mitglieder aus St. Valentin, Enns, Asten und St. Florian kommen, 1000 Euro gespendet. Dadurch besteht für sechs Schüler und Schülerinnen der „Brückenschule“ die Möglichkeit zum Heilpädagogischen Voltigieren. Kiwanis-Präsident Heinrich Untermayr und Kiwanier Josef Kubik übergaben den Scheck der Schulleitung.



Spende für Kindergarten Foto: privat



Das Bücherei-Frauen-Team Foto: privat

Ein Rekordjahr liegt hinter den Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek Ansfelden. Insgesamt 85.449 Mal wurde 2014 ein Buch, eine DVD etc. nach Hause getragen. Dies entspricht einem Gewicht von 25,6 Tonnen. Die fleißigste Lese-Familie hat zusammen 1143 Medien in dem Jahr ausgeborgt. Die älteste Leserin ist 93 Jahre alt, der jüngste 1,5 Jahre jung – er interessierte sich wahrscheinlich mehr für Bilder...

Ein Saal voller Senioren: Aus dem gesamten Bezirk Linz-Land strömten kürzlich ältere Menschen zum **Seniorenball** nach Hofkirchen. Die Stimmung war gut, die Begeisterung groß. +++ **Die BSV Nettingsdorf 2** mit Willi Schatzdorfer, Thomas Wimhofer, Kurt Sponner und Johann Reindl ist Eisstock-Stadtmeister von Ansfelden.